

Mathias Kohrs / Annegret Boll-Klatt



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Borderline – zwischen Trieb und Trauma

V&R



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Mathias Kohrs/Annegret Boll-Klatt

Borderline – zwischen Trieb und Trauma

Mit 2 Abbildungen und 1 Tabelle

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2019, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,
Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlagabbildung: Paul Klee, Blaublick, 1927/akg-images

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 2566-6401

ISBN 978-3-647-40664-0

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort zur Reihe | 7 |
| Vorwort zum Band | 9 |
| Vorbemerkungen – »Machen Sie auch Borderline?« | 11 |
| 1 Eine kleine Geschichte der falschen Patienten | 14 |
| 2 Zwischen Trieb und Trauma – zur Geschichte des Borderline-Konzepts | 19 |
| 2.1 Borderland – Orientierungen im Grenzgebiet | 19 |
| 2.2 Beiträge der kleinianischen Psychoanalyse | 20 |
| 2.3 Beiträge der Objektbeziehungstheorie | 23 |
| 2.4 Beiträge der Mentalisierungsforschung | 28 |
| 2.5 Beiträge der Psychotraumatologie | 33 |
| 2.5.1 Symptome der BPS als »kreative Selbstheilungsversuche« | 36 |
| 2.5.2 Plädoyer für ein Zusammenwirken der psychoökonomischen und der hermeneutisch- objektbeziehungstheoretischen Perspektive | 37 |
| 3 Diagnostik | 40 |
| 3.1 Das diagnostische Dilemma: deskriptiv oder strukturell? | 40 |
| 3.2 Phänomenal-deskriptive Diagnostik | 42 |
| 3.2.1 DSM-5 | 42 |
| 3.2.2 ICD-10 | 43 |
| 3.2.3 BSL | 44 |

| | |
|---|----|
| 3.3 Strukturelle Diagnostik | 45 |
| 3.3.1 STIPO | 45 |
| 3.3.2 Reflective Functioning | 47 |
| 3.4 Traumazentrierte Diagnostik | 49 |
| 4 Therapeutische Ansätze: Konzepte zwischen Trieb und Trauma | 51 |
| 4.1 TFP – Übertragungsfokussierte Psychotherapie | 52 |
| 4.1.1 Behandlungskonzept | 53 |
| 4.1.2 Die Therapievereinbarung | 56 |
| 4.1.3 Therapeutisches Vorgehen und Interventionsstrategien | 57 |
| 4.2 MBT – Mentalisierungsbasierte Psychotherapie | 59 |
| 4.3 Traumazentrierte Behandlungsansätze | 63 |
| 5 Beispiel einer Behandlung | 67 |
| Literatur | 72 |

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 70 bis 80 Seiten je Band kann sich die Leserin, der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie, Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internet-

- basierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.
- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
 - *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
 - *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Soziale Arbeit, Arbeit mit Geflüchteten und Migranten, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Familien, Gruppen, Eltern-Säuglings-Kleinkind-Psychotherapie.
 - *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Die Behandlung der schweren Persönlichkeitsstörungen, die »mit dem Begriff *Borderline* verbunden sind«, stellt den Kern des vorliegenden Buches dar. Auch wenn der Begriff der Borderline-Störung schon fast zum normalen Sprachgebrauch gehört, im Alltag wie eine Marke herumgezeigt zu werden droht und auch bizarre Kohärenzerfahrungen einzelner Gruppen ermöglicht, die in Internetforen zusammengeschweift und durch Selbstverletzungen stabilisiert werden – auch wenn der Begriff also eine Bedeutungsdiffusion erleidet, liegen in der Regel doch schwere Leidensgeschichten, Bindungsstörungen, intrafamiliäre Traumatisierungen und schicksalshafte (auto-)aggressive Verhaltensweisen hinter den modischen Kulissen. Es besteht ein erheblicher Behandlungsbedarf aus individueller und gesellschaftlicher Perspektive.

Diesem Bedarf steht oft eine Ablehnung durch Therapeuten entgegen, da die Patientinnen und Patienten als schwierig, strukturell beeinträchtigt, sprunghaft, unverlässlich und unberechenbar erscheinen. Das Buch möchte den Borderline-Mythos durch klares Wissen ein wenig entzaubern und eine Lanze für die oft hart an sich arbeitenden Betroffenen brechen.

Eine historische Übersicht führt in die Begriffsgeschichte des »Borderline-Syndroms« zwischen »Trieb und Trauma« ein, wobei auf die Arbeiten von Melanie Klein und Otto Kernberg sowie auf die Gruppe um Peter Fonagy und Mary Target besonders eingegangen wird. Beiträge aus der Traumaforschung ergänzen das Bild und zeichnen die Symptome der Störung als kreative Selbstheilungsversuche auf. Intrapsychische und interpersonale Aspekte sind mit dem Borderline-Syndrom untrennbar verbunden.

Die Probleme der Diagnostik zeigen das Dilemma auf, die Borderline-Symptome als Ausdruck struktureller Defizite oder als nosologische Entität zu fassen. Die therapeutischen Möglichkeiten werden in aller Breite und Deutlichkeit dargestellt. Sie erweitern die Hoffnung bis zur Gewissheit, den Patienten heute auch evidenzbasiert helfen zu können. Die Übertragungsfokussierte Psychotherapie wird der Mentalisierungsbasierten Therapie gegenübergestellt und durch traumafokussierte Ansätze ergänzt. Ein eindrucksvolles Behandlungsbeispiel rundet die Darstellung ab.

Diese gelungene Übersicht über das Borderline-Syndrom, seine Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten gibt einen guten Einblick in den Forschungsstand und die Praxis dieses schwierigen Krankheitsbildes. Sie kann dazu dienen, Vorurteile abzubauen und negative Erwartungen durch Wissen zu ersetzen. Dieses anschaulich und engagiert geschriebene Buch ist allen Therapeutinnen und Therapeuten wärmstens zu empfehlen.

Inge Seiffge-Krenke und Franz Resch